

# HARD- & SOFTWAREANFORDERUNGEN FÜR DIE SOFTWARE-PIK (PERSONALISIERUNGSINFRASTRUK- TURKOMPONENTE)

---

Anforderungen an die IT-Ausstattung der Arbeitsplätze für die  
Ausstellung eines Ankunftsnachweises

02.08.2017

HARD- & SOFTWAREANFORDERUNGEN  
FÜR DIE SOFTWARE-PIK  
(PERSONALISIERUNGSIINFRASTRUKTURKOMPONENTE)

## INHALT

<b>Änderungshistorie</b>	<b>3</b>
<b>1 Hardwareausstattung und Laufzeitumgebungen von Arbeitsplatzsystemen</b>	<b>4</b>
1.1 Hardwareanforderungen	4
1.2 Betriebssysteme	5
1.3 Anforderungen an die Laufzeitumgebungen und virtualisierte Infrastrukturen	5
1.3.1 Laufzeitumgebungen	5
1.3.2 Middleware für USB-Kartenleser	5
1.4 Nicht unterstützte Laufzeitumgebungen	6
1.4.1 Virtualisierte Infrastrukturen	6
<b>2 Technische Anbindung der Software-PIK</b>	<b>7</b>
2.1 Voraussetzungen für den Zugriff auf Berechtigungszertifikate	7
2.2 Anbindung mit Smart Card basierter TLS-Authentisierung (Infrastruktur) an das Kerndatensystem	8
<b>3 Glossar</b>	<b>9</b>

## Änderungshistorie

Version	Datum	Name	Änderung
1.0	03.07.2017		Erstellung des Dokuments
1.1	02.08.2017		Unterstützung von Windows 10
1.2	07.08.2017		<u>Überarbeitung Kapitel 1</u>

HARD- & SOFTWAREANFORDERUNGEN  
FÜR DIE SOFTWARE-PIK  
(PERSONALISIERUNGSINFRASTRUKTURKOMPONENTE)

## 1 Hardwareausstattung und Laufzeitumgebungen von Arbeitsplatzsystemen

Im Folgenden werden die Hard- und Softwareanforderungen für die Arbeitsplätze beschrieben, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen für die Erfassung der Daten zum Druck eines Ankunftsnachweises verwendet werden. Die aufgeführten Anforderungen beziehen sich auf den Einsatz der Module der Bundesdruckerei GmbH.

### 1.1 Hardwareanforderungen

Rechenleistung:	Mindestens Intel Core i5, zwei Kerne plus Hyperthreading 2,7 GHz
Arbeitsspeicher:	Mindestens 8,0 GByte für die Bdr-Module  Bitte beachten Sie, dass die Mindestanforderung für das Betriebssystem und das Fachverfahren jeweils hinzugerechnet werden müssen.
Festplatte:	Jeweils ca. 400 MByte freien Speicherplatz für die Erfassungssoftware. Des Weiteren kommen für die Bdr-Geräte weitere 800 MB für Treiberkomponenten und Visocore Verify hinzu.
Anschlüsse:	Mindestens USB 2.0 für den Smartcardleser  Mindestens USB 2.0 für Fingerabdruck-Scanner Dermalog LF10  Mindestens USB 2.0 für Dokumentendrucker Epson WF-100  Mindestens USB 2.0 für Kamera Canon Eos 1200D  Mindestens USB 2.0 für VE 600  Netzwerkkarte mit Ethernet-Anschluss für Netzzugang via Internet oder NdB (ehemals „DOI“)  230 V Anschluss für Fingerabdruck-Scanner, Drucker, Kamera und VE 600.
Drucker:	Als Dokumententintenstrahldrucker wird nur der Epson WF-100 unterstützt. Es müssen die Originalpatronen vom Hersteller benutzt werden.
Monitor:	mindestens HD-Bildschirmauflösung
Smartcard Reader:	ReinertSCT cyberJack RFID Komfort (aktuelle Empfehlung der BDr)
Smartcard:	Ankona Security Card (D-TRUST)

## 1.2 Betriebssysteme

Die Softwarekomponenten der Bundesdruckerei GmbH laufen nur mit dem **Internet Explorer Version 11** auf den Betriebssystemen **Windows 7 mit 64bit\*** und **Windows 10 mit 64bit\*** in deutscher Version. Die Bundesdruckerei GmbH empfiehlt den Einsatz der aktuellen Sicherheitsupdates.

\* siehe Microsoft Product Lifecycle

## 1.3 Anforderungen an die Laufzeitumgebungen und virtualisierte Infrastrukturen

### 1.3.1 Laufzeitumgebungen

Für die Softwarekomponenten der Bundesdruckerei GmbH ist die folgende Laufzeitumgebung notwendig:

- > Java 8 JRE mit JCE (siehe Installationshandbuch)

### 1.3.2 Middleware für USB-Kartenleser

- > Damit der AKN-Client auf die Smartcard (der Produktname lautet "Security Card") zugreifen kann, wird eine Middleware benötigt.

Der USB-Kartenleser *cyberJack* RFID Komfort und die Middleware werden von der Bundesdruckerei GmbH zur Verfügung gestellt.

HARD- & SOFTWAREANFORDERUNGEN  
FÜR DIE SOFTWARE-PIK  
(PERSONALISIERUNGSINFRASTRUKTURKOMPONENTE)

## 1.4 Nicht unterstützte Laufzeitumgebungen

### **Nicht unterstützte Hardware:**

- > Thin Clients/Zero Clients

Falls die Bundesdruckerei GmbH dennoch im Hinblick auf die Thin Clients/Zero Clients für die aufgeführten Systeme im Einzelfall unmittelbar oder mittelbar unterstützende Leistungen erbringt, werden für bestimmte Ergebnisse oder für die Funktionsfähigkeit der Thin Clients/Zero Clients keine Garantie, Zusicherung oder sonstige Haftung übernommen.

### **Nicht unterstützte Laufzeitumgebungen:**

- > Windows XP seit dem 8.4.2014
- > Windows NT, 95, 98 und 2000
- > Windows NT Server
- > Windows 2000 Server
- > Windows 2003 Server seit dem 14.07.2015
- > Windows 7, 32bit
- > Windows 8 und 8.1
- > Macintosh-Systeme
- > UNIX-Systeme
- > Novell Netware
- > Desktopvirtualisierung

### 1.4.1 Virtualisierte Infrastrukturen

- > Anwendungsvirtualisierung mit Windows Terminal Server, Citrix XenApp, Citrix Receiver, Microsoft App-V, usw. werden mit dem AKN-Client 1.5.x nicht unterstützt.

## 2 Technische Anbindung der Software-PIK

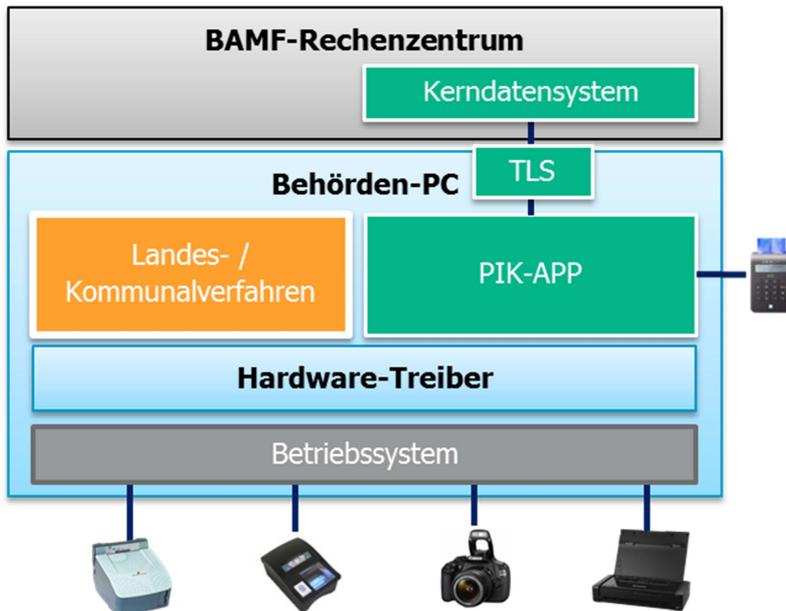
Damit die Erfassungssoftware „AKN-Client“ eine Verbindung zu den Hintergrundsystemen herstellen kann, muss es über einen Internetzugang oder NdB-Zugang (Netz des Bundes) per https zugreifen können. Dazu werden die auf den Security Cards vorhandenen TLS-Zertifikate genutzt.

### 2.1 Voraussetzungen für den Zugriff auf Berechtigungszertifikate

- > Erreichbarkeit der von der Bundesdruckerei GmbH vorgegebenen Zielsever-Adressen im Internet oder Netz des Bundes:
  - > Für den Zugang via Internet: 193.24.134.57
  - > Für den Zugang via NdB: 192.168.250.229
- > Die Kommunikation des AKN-Clients mit dem Zielsever der Bundesdruckerei GmbH erfolgt über https:443. Dieser Port muss im angeschlossenen Netzwerk frei geschaltet werden. Das Freischalten des Ports https:443 (TCP) ist für die gesicherte Kommunikation in beiden Richtungen erforderlich.
- > Die Netzwerkkonfiguration wird über DHCP oder statische IP-Adressen unterstützt.

## 2.2 Anbindung mit Smart Card basierter TLS-Authentisierung (Infrastruktur) an das Kerndatensystem

### Anbindung mit Smart Card basierter TLS-Authentisierung



Per TLS-Anbindung zum PIK-Server der Bundesdruckerei

Die TLS-Endpunkte garantieren die sichere Datenübertragung im Internet. Das TLS wird über das Sicherheitsprofil gesteuert, das genau einem Endpunkt zugeordnet ist.

Die Konformität und Interoperabilität für die Komponenten Erfassungs- und Qualitätssicherungssoftware Fingerabdruck und Lichtbild müssen entsprechend den Vorgaben der TR-03121 nachgewiesen werden. Dies geschieht durch Prüfung einer vom BSI anerkannten Prüfstelle auf Basis der in der TR-03122 definierten Kriterien (es gelten die TR-03121 [R8], [R9] und [R10] sowie die TR-03122 [R11], [R12] und [R13] und entsprechende Zertifizierung durch das BSI).

### 3 Glossar

#### **Desktopvirtualisierung:**

Virtualisierung der Client-PCs im Rechenzentrum oder zentral auf Servern der IT, meist unter Verwendung von Thin oder Zero Clients am Behördenarbeitsplatz.

#### **Anwendungsvirtualisierung:**

Virtualisierung von Anwendungen im Rechenzentrum oder zentral auf Servern der IT unter Verwendung einer speziellen Anbindung der Clients an die Serverlandschaft.